

Nachbargemeinden. Wir haben eine hohe Lebensqualität, die es zu bewahren und weiter zu verbessern gilt. Einen großen Beitrag dazu leisten unsere vielen Vereine, da gibt es eine große Auswahl, für jeden ist was dabei. Sie stärken den Zusammenhalt und geben uns ein Dazugehörigkeitsgefühl. Deswegen muss die Gemeinde sie unterstützen, wo sie kann. Wir haben viele soziale Angebote, wie die Beratungsstelle in der Würmtalinsel, die Nachbarschaftshilfe oder die Jugendzentren Waaghäusl und Marteeny. Und wir haben das Kupferhaus: Kurzer Weg und keine Wartezeiten beim Einlass zu tollen kulturellen Programmen!

**Das Programm der SPD zur Kommunalwahl werden wir in den nächsten Monaten mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erarbeiten. Deshalb hier nur einige Punkte, die mir persönlich wichtig sind:**

Der Mangel an Wohnraum in unserer Gemeinde ist mir ein echtes Anliegen. Es ist so schade, dass viele unserer jungen Leute nicht hier bleiben können, weil sie keine bezahlbare Wohnung finden. Unsere Aufgabe ist es, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um Wohnraum zu schaffen, den man sich leisten kann. Beim Bahnhofsareal haben wir Gelegenheit dazu, das zu beweisen.

Im Gegensatz dazu kommen jeden Tag viel mehr Menschen zum Arbeiten von außerhalb zu uns als Menschen Planegg zum Arbeiten verlassen. Der neue Flächennutzungsplan, der gerade diskutiert wird, sieht genug Flächen für Gewerbe vor. Mehr Flächen brauchen wir nicht.

Auch darüber hinaus müssen wir uns Gedanken machen, wie wir die Verkehrsbelastung bei uns reduzieren können. Dazu müssen wir Radwege ausbauen und für die Radfahrer sicherer machen.

Ich war immer mit Leidenschaft Lehrerin, daher liegen mir Kinder und Bildung am Herzen. Planegg tut schon sehr viel für unseren Nachwuchs und das soll auch so bleiben. Da ist jeder Euro gut investiert!

Genauso müssen wir aber unsere Seniorinnen und Senioren unterstützen. Wir werden alle älter und sind womöglich auf Hilfe angewiesen. Mit zunehmendem Alter brauchen wir immer mehr Unterstützung und wollen mit unseren Problemen dann nicht allein gelassen werden.

Darüber hinaus möchte ich die Vernetzung von Jung und Alt erleichtern. Mein Wunsch wäre eine Begegnungsstätte zur vielfältigen Nutzung, wo Projekte, die mehrere Generationen betreffen, verwirklicht werden können.

In Planegg fühle ich mich wohl und ich möchte nirgendwo anders leben. Damit unsere Gemeinde weiterhin lebens- und liebenswert bleibt, dafür möchte ich mich mit allem, was mir möglich ist, einsetzen. Deswegen werde ich nächstes Jahr zur Bürgermeisterwahl antreten. Bis dahin möchte ich mit möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt kommen.

**Bitte zögern Sie nicht, mich anzusprechen! Ich freue mich darauf, möglichst viele Meinungen zu hören.** ■



## Zwei aus Planegg: Unsere Kandidaten für das Bürgermeisteramt und für Europa



**Christine Berchtold** - Unsere Kandidatin für das Bürgermeisteramt



**Korbinian Rieger** - Europa im Herzen, im Kopf und auf dem Pullover

### Liebe Planeggerinnen und Planegger,

ich wurde am 29. Januar von der SPD Planegg als Kandidatin für das Bürgermeisteramt aufgestellt. Ich bedanke mich bei den Mitgliedern ganz herzlich für das Vertrauen. Nun möchte ich mich auch Ihnen persönlich vorstellen und beginne mit einem kurzen Steckbrief:

Ich heiße Christine Berchtold und lebe mit meinem Lebenspartner und meinen Eltern nebenan in der Mathildenstraße in Planegg. Geboren bin ich in Pasing – 1986 sind mein damaliger Mann und meine Eltern nach Planegg gezogen. Meine beiden Kinder Evi und Peter sind

**Fortsetzung auf Seite 2 links**

### Liebe Planeggerinnen und Planegger,

am 26. Mai wählen wir das nächste europäische Parlament und noch nie war eine Europawahl so wichtig wie diese. Denn die EU steht am Scheideweg. Geben wir dem Druck derer statt, denen die europäische Einigung ein Dorn im Auge ist und die die EU am liebsten abschaffen würden, um zu einem Europa der nationalistischen Kleinstaaterei zurückzukehren?

Wenn wir diesen Weg gehen, dann gehen wir in eine Zukunft, in der jedes Land versucht, für sich das Beste herauszuholen, anstatt gemeinsam an konstruktiven Lösungen für die großen gesell-

**Fortsetzung auf Seite 2 rechts**

## Neujahrsempfang der SPD Planegg



Gerda Peter von der GWG (1. v. rechts), stellv. Landrätin Annette Ganssmüller-Maluhe (1. v. links) und Thomas Roy (2. v. links) mit Vertretern des Vorstands der SPD Planegg

Das zentrale Thema beim diesjährigen Neujahrsempfang der Planegger SPD war der Wohnungsbau: Frau Gerda Peter von der Münchner Wohnungsbaugesellschaft GWG stellte den Anwesenden zahlreiche Beispiele vor, wie kostengünstig gebaut werden kann ohne auf Wohnqualität zu verzichten.

Zudem war eine Jubiläum zu feiern. Thomas Roy wurde geehrt für 40 Jahre Mitgliedschaft.

### Würmkauz - Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Planegg, c/o Felix Kempf, Mathildenstraße 14, 82152 Planegg,  
[www.spd-planegg.de](http://www.spd-planegg.de), [info@spd-planegg.de](mailto:info@spd-planegg.de), 0176 67587343  
Redaktion: Felix Kempf, Fotos: SPD Planegg, Layout: Felix Kempf  
Druck: Satz-Bild-Grafik, Martinsried, Auflage: 5.000

hier zur Schule gegangen und haben bis nach dem Studium - beide sind Informatiker - hier in Planegg gewohnt. Planegg ist unsere Heimat geworden!

Von Beruf bin ich Lehrerin und arbeite als Schulleiterin an der Grundschule Königswieser Straße in Fürstenried. Dort gehen 260 Kinder in 12 Klassen zur Schule. Bereits in meiner früheren Stelle als Rektorin in der Grundschule Bäckerstraße in Pasing konnte ich innerhalb der letzten 10 Jahre viele Erfahrungen gewinnen und enorm dazu lernen. Vor allem, wie man richtig zuhört und Menschen ernst nimmt.

Meine privaten Interessen sind Stricken, Lesen, Rätsel lösen, Garteln, Schwammerl suchen und mein Hund Bella. Außerdem gehe ich zum Trommeln und in den Kirchenchor. Wenn Zeit neben der Schule bleibt, engagiere ich mich gerne in unserer Kirchengemeinde. Die Kirche ist ein wichtiger Teil meines Lebens und ich war und bin da an vielen Stellen dabei.

In den letzten Jahren wurde auch die politische Arbeit wichtig für mich: Ich bin seit April 2013 Mitglied in der SPD – mein Parteibuch erhielt ich bei der Aufstellungssitzung von Annemarie Detsch. Seit 2 Jahren arbeite ich aktiv im Vorstand des Ortsvereins als Beisitzerin mit. Ich verdanke der SPD viel. Nur Dank ihrer Bildungspolitik konnte ich überhaupt erst auf eine höhere Schule gehen und studieren. Soziale Gerechtigkeit steht für mich ganz weit oben, wir müssen uns um die kümmern, die es in unserem Land ein bisschen schwerer haben.

### **Warum will ich Bürgermeisterin von Planegg werden?**

Ich engagiere mich gern für Dinge, die mir wichtig sind. Und Planegg ist mir sehr wichtig, es ist meine Heimat. Es fühlt sich sehr gut an, sich voll und ganz für das einzusetzen, was einem wichtig und wertvoll erscheint. Für mich persönlich fühlt es sich gut an, sich 100% für die Gemeinde Planegg einzusetzen und sich in den Dienst der Gemeinde zu stellen. Deswegen will ich für das Amt kandidieren. Ich habe mir das gut überlegt.

Als Schulleiterin ist es meine Aufgabe, eine Schule in allen Belangen gut zu führen. Führungsaufgabe ist also kein Fremdwort für mich. Dazu gehören neben den Schülern auch die Lehrer,

**Fortsetzung auf Seite 3 links**

schaftlichen Herausforderungen unserer Zeit zu arbeiten.

Oder wählen wir den zweiten Weg, stehen auf und verteidigen dieses einzigartige Friedensprojekt, das aus Erbfeinden enge Freunde gemacht hat? Dieses Projekt, das wie kein anderes auf der Welt für die Werte der Freiheit, der Gerechtigkeit, und der Solidarität steht.

Ich bin überzeugt davon, dass wir diesen zweiten Weg gehen sollten. Davon, dass wir die europäische Einigung, die uns Frieden und Wohlstand beschert hat, niemals aus den Augen verlieren dürfen und ihr stattdessen neuen Schwung verleihen müssen. Nein, die EU ist sicher nicht perfekt. Sie hat sich bisher zum Beispiel zu sehr um ökonomische Interessen gekümmert und zu wenig um die konkreten Anliegen der Bürgerinnen und Bürger. Aber wenn etwas sehr Gutes nicht perfekt ist, bedeutet das für mich, dass man es verbessern und nicht komplett über den Haufen werfen soll.

### **Wir müssen die EU reformieren und sie sozialer und demokratischer machen.**

Daher habe ich mich im Juni 2018 entschieden, selbst zur Wahl anzutreten. Ich kandidiere auf Platz 66 der Bundesliste der SPD für das Europäische Parlament und bin neben Maria Noichl einer von zwei oberbayerischen Kandidaten.

Ich wurde am 4. Oktober 1988 in München geboren. Aufgewachsen bin ich hier in Planegg, wo ich auch seit kurzem wieder wohne und stellvertretender Vorsitzender des SPD Ortsvereins bin. Nach meinem Abitur am Kurt-Huber-Gymnasium in Gräfelfing und meinem Zivildienst bei der Waldkirche Planegg zog es mich nach Bayreuth in Oberfranken, wo ich 2013 ein Studium der Philosophie und Volkswirtschaftslehre abschloss. Nach meiner Zeit in Bayreuth ging ich nach England. Mit einem Stipendium der Stiftung der Deutschen Wirtschaft absolvierte ich zunächst ein Masterstudium an der London School of Economics and Political Science und seit 2016 schreibe ich an einer Doktorarbeit in politischer Philosophie an der Universität Oxford. Seitdem arbeite ich auch als Dozent für Ethik und politische Philosophie an den Universitäten Oxford und Bayreuth. In meiner Doktorarbeit geht es um die ethischen Grundlagen der Verteilungsgerechtigkeit.

**Fortsetzung auf Seite 3 rechts**



**Drei für Planegg:** Vorsitzender Felix Kempf, Bürgermeisterkandidatin Christine Berchtold und Europakandidat Korbinian Rieger

Eltern und sonstige Institutionen, mit denen man es tagtäglich zu tun hat. Es ist die Aufgabe einer Schulleiterin, für alle in der Schule da zu sein und dafür zu sorgen, dass der Laden läuft und es allen gut geht – Genauso, wie in einer Gemeinde auch.

### **Besonders wichtig ist dabei, gut zuzuhören, die Menschen ernst zu nehmen und auch mit dem Herzen dabei zu sein.**

Das ist entscheidend, wenn es darum geht, eigene Ideen gemeinsam mit Partnern umzusetzen. Einfach anderen die eigene Meinung aufzudrücken, das funktioniert auf Dauer nicht.

Durch meine Tätigkeit in der Schulleitung habe ich auch schon Erfahrung in Verwaltungsfragen. Darauf kann ich aufbauen, wenn ich Bürgermeisterin werde. Genau wie damals als ich Schulleiterin wurde, will ich mich auch dann inhaltlich gut einarbeiten, um die notwendigen zusätzlichen Kenntnisse zu erwerben. Ich bin bereit, viel dazuzulernen.

Planegg als Gemeinde hat einen anderen Charakter als die Großstadt München oder andere

**Fortsetzung auf Seite 4**

Die Frage, wie wir die Welt gerechter gestalten können, beschäftigt mich schon lange und ist auch der Grund, warum ich 2012 in die SPD eingetreten bin. In meiner Forschungsarbeit möchte ich herausfinden, wie eine gerechte Welt aussehen kann und mit meinem Engagement für die SPD möchte ich dazu beitragen, dass wir dieser Welt ein Stück näherkommen. Schon seit 2013 engagiere ich mich außerdem mit dem Verein „Project for Democratic Union“ für die europäische Einigung. Dieser Verein wurde gegründet, um Europäerinnen und Europäer vom Konzept der Vereinigten Staaten von Europa zu überzeugen. Mit meiner Kandidatur für das Europaparlament setze ich dieses Engagement nun fort.

**Mit der SPD kämpfe ich für ein freies und gerechtes Europa! Ich glaube fest daran, dass ein besseres, ein gerechteres Europa möglich ist, ein Europa der Bürgerinnen und Bürger. Wir müssen Europa neu gründen und ich möchte heute damit anfangen. Bitte unterstützen Sie mich dabei und geben Sie am 26. Mai Ihre Stimme der SPD!** ■

**Meine Termine:** [www.korbinian-rueger.de](http://www.korbinian-rueger.de)